

FAG: "Die Menschen machen den Unterschied"

Anfang März hatten wieder vier Lehrlinge des Werkes im Stadtteil St. Veit von Berndorf erfolgreich ihre Qualifizierung zu Elektroanlagentechnikern nach der dreieinhalbjährigen Lehrzeit abgeschlossen. Zur Gratulation kam der Chef des Werkes und Geschäftsführer der Schaeffler Austria GmbH persönlich in die Lehrwerkstätte. Die TTZ nützte das zu einer Information über den Betrieb und die Unternehmensphilosophie.

chen dynamischen Entwicklung und sehen derzeit kein Ende.“ Also keine Krise bei den Hauptkunden (Haimberger benützt dafür immer „Partner“), den großen europäischen Lkw-Produzenten absehbar? Die Antwort frappiert den Besucher. Nicht nur der enorme Nachholbedarf in den neuen EU-Staaten durch die generelle Modernisierung und Erweiterung der Lkw-Bestände, sondern die immer stringenter werdenden EU-Umweltstandards beschleunigen den Erneuerungsbedarf und erfordern neue technische Lösungen. „Da sind wir mit unseren Partnern schon bei der Entwicklung voll mit dabei.“

Rede. Nicht nur dass die früher in Vösendorf lozierten Verwaltungseinheiten für die Finanzen und den Verkauf ins Werk kamen und in neue Produktionslinien investiert wurde. Nun ist eine Neustrukturierung der Logistik vorgesehen. Dazu sollen durch neue Zu- und Abfahrten von der B 18 die Anrainer von dem zwangsläufig anfallenden heftigen Zuliefer- und Lieferverkehr entlastet werden. Schließlich wollen Tag für Tag bis zu 28 Werke der verschiedensten Lkw-Hersteller über ganz Europa verteilt mit den Komponenten aus Berndorf beliefert werden. Das selbstverständlich verlässlich und pünktlich.

Vor allem ist es „der Faktor Mensch“, der alle Überlegungen zu einer Produktionsausdünnung oder gar Verlagerung weg aus St. Veit als auch wirtschaftlich nicht sinnvoll erscheinen ließ. „Die Zeiten der Preisschlachten unter den Zulieferern zur Nutzfahrzeugindustrie sind weitgehend vorbei, weil auch dort ein Umdenken in Richtung Qualität, Flexibilität und Zuverlässigkeit stattgefunden hat“, so Haimberger. „Maschinen und Anlagen kann man überall kaufen und aufstellen. Die Qualität einer engagierten Mitarbeiterschaft ist jedoch nicht einfach zu verlagern.“

Womit das Gespräch auf die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter und deren Weiterqualifizierung anlässlich des eingangs erwähnten Lehrabschlusses von vier Lehrlingen kommt. Mit erkennbar großem Engagement erläutert der unprätentiöse Manager mit erkennbarer Bodenhaftung hier seine Vorstellung, im eigenen Werk die Angebote zur Weiterqualifizierung finanziell ebenso zu fördern wie durch ein innovatives und kooperatives Betriebsklima.

Auch für die ausgebildeten Lehrlinge ist – im Gegensatz zu landläufigen Vorstellungen – der Lehrabschluss nicht das Ende einer beruflichen Sackgasse, erläutert Ausbildungsleiter Gerhard Winkler die vor Unternehmen unterstützten Möglichkeiten Weiterbildung zum Werkmeister und ge förderte Qualifizierung zu einem Studium an einer Fachhochschule gehören dazu. Kurzum: Wer will, dem stehen viele Möglichkeiten offen für ein Weiterkommen und einen beruflichen Aufstieg – lokal und einer weltweiten Firmengruppe ...

E



Gratulation durch den Werkschef (links) zum erfolgreichen Lehrabschluss als Elektroanlagentechniker an Thomas Unger, Stefan Sykora, Philipp Homm und Julian Haller mit Ausbildungsleiter G. Winkler

„Natürlich müssen wir Geld verdienen, aber das ist nicht alles, das uns bewegt und bewegen muss“, sagt Richard Haimberger, der seit zwei Jahren die unter seinem Vorgänger nach 2002 und der Übernahme der „alten“ FAG in die Schaeffler-Gruppe begonnene „Erfolgsgeschichte“ des Werkes weitergeführt hat. Derzeit beschäftigt das Werk, das voll in einen weltweiten Unternehmensverbund – siehe Kasten – integriert und eingebunden ist schon nahezu 700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Haimberger: „Wir sind in einer unglaublich

nigen den Erneuerungsbedarf und erfordern neue technische Lösungen. „Da sind wir mit unseren Partnern schon bei der Entwicklung voll mit dabei.“

Das Werk in Berndorf hatte sich im Unternehmensverband der Schaeffler-Gruppe als das Kompetenzzentrum für Kegellager etabliert, und von dort wird auch ein Werk im ungarischen Debrecen geführt.

Von einer noch vor einigen Jahren lokal befürchteten Verlagerung des Werkes und seiner Produktion und „Gesundshrumpfung“ im Triestingtal war und ist keine



Manager mit Bodenhaftung: Schaeffler Austria-Geschäftsführer Richard Haimberger

Die Schaeffler-Gruppe weltweit

Die Industriegruppe Schaeffler, deren Hauptsitz in Herzogenaurach in der Nähe von Nürnberg in Bayern ist, gehört zu den größten deutschen Industrieunternehmen in Familienbesitz. Gesellschafter sind Maria-Elisabeth und Georg Schaeffler.

Die Firmengruppe tritt unter ihren Marken INA, LuK und FAG auf dem Weltmarkt auf, entwickelt und fertigt Präzisionsprodukte für alles, was sich bewegt: in Maschinen, Anlagen, Kraftfahrzeugen und in der Luft- und Raumfahrt. Hauptkunde der Schaeffler-Gruppe ist mit einem Umsatzanteil von 60 Prozent die Automobilindustrie. Für nahezu alle Hersteller und für wichtige Zulieferer ist die Sparte Automotive mit den Marken INA, FAG und LuK ein Partner mit Know-how für den kompletten Antriebsstrang: für Motor, Fahrwerk, Getriebe und Nebenaggregate in Pkw und Nutzfahrzeugen.

Die Gruppe wird als integrierte Einheit über Unternehmens- und Landesgrenzen hinweg gesteuert. Rund 66.000 Mitarbeiter weltweit erwirtschafteten 2007 einen Umsatz von 8,9 Milliarden Euro.

Die österreichische Tochtergesellschaft Schaeffler Austria GmbH hat ihr Werk und den Firmensitz in Berndorf-St. Veit. Sie führt für die Gruppe „Industrie“ den Vertrieb von INA- und FAG-Produkten und die Konzerngruppe „Automotive“ die Produktion von FAG-Produkten.